

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894

16.6.1894 (No. 162)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 16. Juni.

№ 162.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Petition oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1894.

Amtlicher Theil.

Durch Verfügung des königlichen Kriegsministeriums vom 28. Mai d. J. ist Folgendes bestimmt:

Intendantur der 29. Division:
Vielhauer von Dohenhau, Intendanturrath und Vorstand, zu der Corpsintendantur des Garderegiments —
Kessel, Intendanturassessor, von der Intendantur des Garderegiments als Vorstand zu obiger Intendantur —
versetzt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 15. Juni.

Nach zehntägiger Dauer ist die am 4. Juni ausgebrochene italienische Ministerkrise zum Abgange gekommen. Ihre Lösung hat viele Ähnlichkeit mit dem Ausgange, den die Ministerkrise in Ungarn nahm, nämlich insofern, als sowohl in Italien wie in Ungarn nicht eine völlige Neubildung, sondern nur eine Rekonstruktion des Kabinetts eingetreten ist. Mit dem greisen Francesco Crispi bleiben auch seine bisherigen Kollegen im Kabinet; der einzige neue Mann in dem Ministerium ist der dem rechten Centrum angehörige Toskaner Barazzuoli. In dessen hat in der Vertheilung der Portefeuilles eine nicht unwesentliche Verschiebung stattgefunden. Baron Sonnino, der bisher nicht bloß Minister des königlichen Schatzes, sondern auch Finanzminister war, gab die Leitung des Finanzportefeuilles ab und beschränkt sich auf die Verwaltung des Schatzdepartements. Den dadurch frei gewordenen Posten des Finanzministers erhielt Boselli, der bisherige Landwirtschaftsminister, an dessen Stelle Barazzuoli getreten ist. In dieser neuen Zusammenfassung stellte das Kabinet sich gestern den italienischen Kammeren vor. Wenn sich also äußerlich durch den Verlauf der Ministerkrise nicht viel an der Gestaltung des Kabinetts geändert hat, so gewann Crispi durch den Rücktritt Sonnino's von der Leitung des Finanzministeriums die Möglichkeit, die bisherigen Vorschläge des Finanzministers, die auf einen so starken Widerstand in der Deputirtenkammer gestoßen waren, mehr im Sinne der Parlamentsmajorität zu verändern. Crispi stellte gestern in der Kammer die Lösung der Krise mit und erklärte, der Ministerrath habe nochmals das schwere Finanzproblem berathen, das sobald als möglich gelöst werden müsse. Wir haben, fuhr Crispi fort, uns die lange Kammerberatung zu Nutzen gemacht und, um endlich zu einem Einvernehmen mit dem Parlament zu kommen, uns entschlossen, am Finanzprogramm der Regierung folgende Abänderungen vorzuschlagen: Die Regierung verzichtet auf zwei Beihilfen der Grundsteuer (Lebhafte Zustimmung), die 17 Millionen eingebracht hätten, ferner auf eine Steuer für Beschäftigungsstörungen, auf die Einkommensteuer und die Abänderung des Gesetzes über Gewichte und Maße, die sechs Millionen ergeben hätten. Der Ausfall wird durch Ersparnisse und durch eine Reform des Alkoholgegesetzes ergänzt werden. Ferner übernimmt das Ministerium unter Aufrechterhaltung der von Sonnino angeführten Ersparnisse von 45 Millionen für 1894/95 die Verpflichtung, weitere zwanzig Millionen Ersparnisse herbeizuführen. Diese Ersparnisse sollen durch eine Kommission von 18 Mitgliedern herbeigeführt werden, die die Kammer im Zusammenhang mit dem Gesetz über die Reorganisation der Verwaltung ernennen soll. Der Kriegsminister hat eine Kommission von Generalen zur Einführung von Reformen und Ersparnissen in seinem Ressort ernannt. (Lebhafte Beifall.) Ohne die Arbeit der Kommission zu hemmen, wird die Kammer über die Finanzmaßregeln berathen können, damit das Werk schnell gefördert werde. Der Ministerpräsident hat schließlich die Kammer, die Ernennung der Kommission zu beschleunigen, damit sie mit der Regierung die Arbeiten noch im laufenden Jahre in Fluß bringe. (Beifall.) Crispi schloß mit den Worten: Unser Unternehmen ist sicherlich ein schwieriges, aber für tüchtige Männer, für arbeitsame Parlamente gibt es keine Schwierigkeiten. Handelt es sich nur um den Willen, so wird es daran nicht fehlen. Das Finanzproblem ist das wichtigste, von ihm hängt die Lösung aller andern Fragen ab. Es ist Ihre und unsere Pflicht, dieses Problem auf's schnellste zu lösen. Der telegraphische Sitzungsbericht verzeichnet nach der Rede Crispi's lebhaften anhaltenden Beifall. Im weiteren Verlaufe der Sitzung sprach Imbriani seine Zweifel daran aus, daß die Regierung aufrichtig wünsche, Ersparnisse zu machen, und bedauerte die Beibehaltung der Salzsteuer und Rentensteuer. Er bat die Kammer, gegen das Ministerium zu stimmen, um dasselbe zu zwingen, sich zurückzuziehen oder die Kammer aufzulösen. Cavalotti hält die Lösung der Krise für keine verfassungsmäßige;

er erklärte, der König hätte das Entlassungsgesuch des Ministeriums annehmen oder die Kammer auflösen müssen. Hierauf wurde die Sitzung verlagert, um der Regierung Zeit zu geben, im Senat dieselbe Mittheilung zu machen wie in der Kammer. Nach der Wiederaufnahme der Sitzung theilte der Präsident mit, daß das in den letzten Tagen berathene Finanzbudget in geheimer Abstimmung mit 142 gegen 81 Stimmen genehmigt worden ist. Nach längerer Debatte wurde im Einvernehmen mit der Regierung die Ernennung der Schatzkommission fast einstimmig auf den November verschoben und beschlossen, am Dienstag die Berathung über die einzelnen Artikel der Finanzmaßregeln zu beginnen. Inzwischen sollen die neuen, von der Regierung eingebrachten Finanzvorschläge der Finanzkommission überwiesen werden. Obgleich ein erheblicher Theil der römischen Blätter mit dem Ausgange der Krise und mit den gestrigen Erklärungen Crispi's nicht zufrieden ist, scheint es doch, daß die parlamentarische Lage heute wesentlich klarer und die Aussicht auf eine Verständigung bedeutend größer ist als vor dem 4. Juni. Die Regierung ist in die Lage versetzt worden, die am heftigsten bekämpften Punkte ihres Finanzprogramms umgestalten, und die Kammer hat während der Zeit der Ministerkrise sich überzeugen können, daß Crispi unter den gegenwärtigen Verhältnissen an der Spitze der Regierung nicht zu entbehren ist. Die weiteren Beratungen der Finanzfrage werden, wie man hoffen darf, einen ruhigeren und ersprießlicheren Verlauf nehmen als bisher.

Preußland.

Berlin, 14. Juni. Seine Majestät der Kaiser folgte gestern Abend einer Einladung des großbritannischen Botschafters Sir Edward Malet zum Diner. In den heutigen Morgenstunden arbeitete der Kaiser zunächst allein, nahm um 9 Uhr den Vortrag des Kriegsministers Bronsart v. Schellendorff entgegen und arbeitete hierauf längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinetts, General v. Sahlweh, um 11 Uhr wurde der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am sächsischen Hofe, Graf Karl v. Dönhoff, von Seiner Majestät dem Kaiser empfangen. Zur Frühstücksstafel waren der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin geladen, Höchstwelche kurz nach 1 Uhr im Neuen Palais eintrafen.

Seine Majestät der König von Schweden und Norwegen ist heute zum Besuche des Kaiserpaars eingetroffen. Der König kam heute Nachmittag um 4 1/2 Uhr in Dreßden bei Potsdam an, wo der Oberstallmeister v. Wedell, der Kommandant und der Polizeipräsident von Berlin, der Kanalarb v. Stubenrauch und der Amtsvorsteher sich zum Empfange seiner Majestät versammelt hatten. Nachdem der König die zu seinem Empfange erschienenen Herren begrüßt hatte, bestieg Alexhöfder selbst den bereit stehenden vierpännigen Hofwagen und fuhr mit Vorreitern nach dem Mausoleum in der Friedenstrasse, wo der Monarch einen kostbaren Kranz niederlegte. Danach begab der König sich nach dem Neuen Palais, wo er von Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin begrüßt wurde.

Heute wurden Sr. Maj. dem Kaiser die Offiziere und Mannschaften, welche die neueste Verstärkung der Schutztruppe in Südwestafrika bilden sollen, vorgestellt. Sie sind bereits eingeleidet; morgen reisen sie nach Hamburg und am Samstag schiffen sie sich auf dem Dampfer „Lulu Böhlen“ ein. Schon früher sind dem Kaiser die Offiziere für die ostafrikanische Schutztruppe und solche, welche die Führung einer Expedition in Afrika erhalten hatten, vorgestellt worden; allein die Vorführung einer ganzen Truppe von etwa 260 Mann in ihren Uniformen hat bisher noch nicht stattgefunden.

Die „Augsb. Abendztg.“ hatte vorgestern eine etwas ungünstig lautende Nachricht über das Befinden des Fürsten Bismarck veröffentlicht. Diefelbe scheint glücklicher Weise der Begründung zu entbehren. Man berichtet der Münchener „Allg. Ztg.“: „Gegenüber allen Meldungen über ein angeblich ungünstiges Befinden des Fürsten Bismarck sei festgestellt, daß derselbe, abgesehen von zeitweise auftretenden Gesichtschmerzen, sich vortrefflich befindet und täglich, selbst bei Regenwetter, zwei längere Spaziergänge unternimmt. Unrichtig ist ferner, daß der Fürst absoluter Ruhe bedürftig sei. Täglich sind Gäste in Friedrichsruh, denen er sich in heiterster Laune widmet; nur der Empfang von Massendeputationen wird vermieden. Die Reise nach Barzin ist nur verschoben worden, weil der Fürst bei dem andauernden Regen kein Bedürfnis nach Barzins Abgeschiedenheit empfindet.“

Der langjährige Ministerialdirektor im preussischen Kultusministerium, Wirkl. Geh. Rath Dr. jur. Greiff,

ist in Bad Deynhausen im 76. Lebensjahre verchieden. Er hat lange Jahre zunächst als vortragender Rath, dann als Ministerialdirektor der ersten Abtheilung für die Unterrichtsangelegenheiten dem Kultusministerium angehört, hat im Jahre 1889 sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert und war zum 1. Januar 1890 in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Er hatte vor längerer Zeit einen Schlaganfall erlitten und war seit der Zeit leidend. Besondere Verdienste hat er sich namentlich auch um die Pensionsanstalt der Lehrerinnen erworben, deren Kurator er bis zuletzt war.

Der Kaiserliche Konsul in Havre, Heinrich Becker, ist am 12. d. M. in Berlin, wo er kurz vorher mit Urlaub eingetroffen war, im 45. Lebensjahre am Herzschlag verchieden. Der „Reichsanzeiger“ sagt in einem Herrn Becker gewidmeten Nachruf: „In allen Stellungen hat der Dahingeshiedene sich durch besondere Pflichttreue und vortreffliche, von umfassenden Kenntnissen unterstützte Leistungen ausgezeichnet. Zugleich hat er es verstanden, durch lebenswürdige persönliche Eigenschaften sich die Sympathie seiner Berufsgenossen und seiner Landsleute im Auslande in reichem Maße zu erwerben.“

Der preussische Landwirtschaftsminister hat an sämtliche landwirtschaftliche Central- und Provinzvereine einen Erlaß gerichtet, in dem er hervorhebt, daß vom Standpunkt des Grundbesitzes aus der landwirtschaftliche Kredit vor dem durch die Sparkassen vermittelten unzweifelhaft den Vorzug verdiene. Die bedeutende Zuanpruchnahme der Sparkassen für den Realcredit beweise aber, daß das Bedürfnis in den bestehenden Kreditinstituten nur zum Theil Befriedigung findet. Es werde sich darum handeln, daß die in den Sparkassen thätigen Landwirthe die Aufnahme von statutarischen Bestimmungen betreffs Umwandlung von Sparkassenhypotheken in Amortisationshypotheken betreiben, und daß von der dadurch ermöglichten Aufnahme von Amortisationsdarlehen seitens der Landbevölkerung recht ausgiebiger Gebrauch gemacht werde. Die Vereinsvorstände sollen binnen Jahresfrist über ihre Thätigkeit auf diesem Gebiete berichten.

Aus Marokko gehen tatsächliche Neuigkeiten zunächst noch recht spärlich ein. Daß der neue Sultan Abdul Aziz aber nicht unangefochten im Besitze der Herrschaft bleiben wird, läßt sich schon heute voraussagen; der Sultan hat sich bereits mit Truppen auf den Weg nach Fez begeben, um dort die Anerkennung seiner Herrschaft mit Waffengewalt durchzusetzen. In Europa scheint man ganz allgemein der Ueberzeugung zu sein, daß, wenn ein Eingreifen europäischer Mächte in die marokkanischen Wirren zur Nothwendigkeit werden sollte, dies auf Grund einer gegenseitigen Verständigung geschehen müsse, damit nicht etwa aus der marokkanischen Frage eine Gefahr für den Weltfrieden entspringt. Die spanische Regierung hat, wenn die Madrider „Correspondencia“ gut unterrichtet ist, den Antrag auf ein gemeinsames Vorgehen der Mächte gestellt. Nach dieser Quelle hätte Frankreich der spanischen Anregung unumwunden zugestimmt, während England und Italien ihr nur mit Vorbehalten beipflichtet hätten. Von Italien wird insbesondere berichtet, daß es den Antrag im Prinzip genehmigt, jedoch den Wunsch ausgedrückt hätte, die Mächte sollten mit weiser Bedachtsamkeit vorgehen und zuvor die Entwicklung der Dinge in Marokko abwarten, ehe etwas von ihrer Seite geschieht. Eine ähnliche Haltung schreibt die „Correspondencia“ der deutschen Regierung gegenüber der Anregung Spaniens zu; es heißt, Deutschland habe die größte Zurückhaltung gezeigt, während Oesterreich, Ungarn und Rußland noch nicht geantwortet hätten. Ob ein solcher diplomatischer Meinungsanstand wie der in der „Correspondencia“ skizzirte wirklich schon stattgefunden hat, läßt sich nicht feststellen; sicher aber ist, daß an allen maßgebenden Stellen der Wunsch vorhanden ist, Verwicklungen, die aus der marokkanischen Angelegenheit entspringen könnten, nach Möglichkeit vorzubeugen und das jetzige Gleichgewicht der Interessen in Marokko thuntüchtig zu erhalten.

Der in Hannover stattfindende Deutsche Gastwirthstag nahm folgende Resolution in Sachen des Berliner Brauereiboykotts an: „Der 21. Deutsche Gastwirthstag, auf dem 200 Wirthvereine vertreten sind, erklärt sich voll und ganz mit den Maßnahmen der Berliner Brauereien und Gastwirthe gegen jeden Boykott, sowie insbesondere gegen den ohne jeden Grund von der Sozialdemokratie hervorgerufenen Boykott in Berlin einverstanden und richtet an alle wohlgefunten deutschen Bürger die Bitte, mit aller Kraft dem Vorgehen der Sozialdemokratie entgegenzutreten.“

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. Juni. Das ungarische Magnatenhaus wird am nächsten Dienstag zum zweitenmale über die

Gesetzesvorlage abstimmen. Es sind nun Verhandlungen im Gange, um zu verhindern, daß das Magnatenhaus seinen ablehnenden Beschluß wiederholt. Gestern fanden bereits Beratungen der Magnaten statt, wobei die liberalen und die kirchlichen Oberhausmitglieder ihre Beratung getrennt abhielten. Heute trafen beide Parteien bei dem Grafen Madar Andrássy zu einer gemeinsamen Beratung zusammen, der auf Wunsch auch mehrere Mitglieder der Regierung beizuhöhen. Ueber den Verlauf dieser Beratung verlautet, daß ein Theil der Opposition auf dem ablehnenden Standpunkte streng verharrte, während ein anderer Theil von der Regierung solche Änderungen der Vorlage verlangte, daß auch Mitglieder des Oberhauses, die bei der ersten Abstimmung Gegner der Vorlage waren, sich mit dem Gesetze ausöhnen könnten. Die Regierungsvetereer erwiderten, das Ministerium beabsichtige nicht die Vorlage zu ändern; doch forderten sie die Mitglieder der Opposition auf, ihre Wünsche möglichst bald deutlich zu formulieren. Darnach scheint das Kabinet Weltere also nicht abgeneigt zu sein, Änderungen der Vorlage, so weit sie sich mit dem Zweck der angestrebten Reformen vertragen, zu acceptiren.

Italien.

Rom, 15. Juni. (Tel.) Der „Agenzia Stefani“ wird aus Tanger gemeldet, daß der neue Sultan Abdul Aziz in Casablanca und Rabat als Nachfolger des verstorbenen Sultans anerkannt worden sei. Ueber die Lage in Fez seien dagegen noch keine bestimmten Nachrichten eingetroffen. Der „Agenzia Stefani“ berichtet man ferner aus London, während Spanien einer sofortigen Anerkennung des neuen Sultans von Marokko zuneigt, meint England und Frankreich, es empfehle sich, im Augenblicke von einer bestimmten Stellungnahme zur Nachfolgerfrage des Sultans abzusehen. Aus Madrid wird sodann gemeldet, Italien habe der spanischen Regierung den Rath gegeben, die Anerkennung Abdul Aziz' angesichts der zweifelhaften Lage in Marokko zu verzögern. (Vergl. auch die Mittheilung unter Berlin.)

Luxemburg.

Luxemburg, 15. Juni. (Tel.) Ihre Königl. Hoheit die Erbgroßherzogin ist gestern von einer Tochter glücklich entbunden worden. (Erbgroßherzog Wilhelm von Luxemburg, der Bruder Ihrer Königl. Hoheit der Erbgroßherzogin von Baden, ist seit dem 21. Juni vorigen Jahres mit Maria Anna, Prinzessin von Braganza, vermählt.)

Großbritannien.

London, 14. Mai. Im Unterhause sprach sich heute der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, Sir Edward Grey, über den Einspruch Frankreichs und Deutschlands gegen das Abkommen der englischen Regierung mit dem Kongostaate aus. Er erklärte, Frankreich beanspruche das Vorkaufsrecht am Kongo auf Grund seines Abkommens vom 23. April 1884 mit der internationalen Association des Kongo, aus der sich nachher der Kongostaat entwickelte. Diese Forderung sei aber den Unterzeichnern der Berliner Akte nicht unterbreitet worden. Der Protest der deutschen Regierung gegen das englische Abkommen mit dem Kongostaat sei nunmehr eingetroffen, aber die Gründe des Protestes behandelten das ausschließliche Recht des Kongostaates, das im Artikel I definierte Gebiet abzutreten, und berührten durchaus nicht die Frage der Ausdehnung seiner Grenzen nordwärts. Die deutsche Regierung erhebe den Anspruch, daß die Bestimmungen des Artikels III vom 12. Mai Deutschlands Zustimmung erheischen. Von der Türkei sei kein Protest eingelaufen; der türkische Botschafter habe nur mündlich hinsichtlich der angeblichen englischen Besetzung Wadai's erklärt, daß die Pforte Wadai noch als einen Theil der ägyptischen Besitzungen betrachtet und daß diese Ansicht durch eine britische Besetzung in keiner Weise geändert werden kann.

Rußland.

St. Petersburg, 14. Juni. Zur Schlichtung von Streitigkeiten unter Offizieren ist ein neues Reglement erlassen worden. Darnach hat ein Ehrengericht von Offizieren über die Frage, ob ein Duell unvermeidlich ist, zu entscheiden. Bejaht das Ehrengericht diese Frage, so muß der Geforderte sich bei Vermeidung seines Abschieds schlagen. Ueber jedes Duell zwischen Offizieren ist dem Kriegsminister Bericht zu erstatten und der letztere kann im Einverständnis mit dem Justizminister beim Kaiser die Niederlegung des gerichtlichen Verfahrens gegen die Duellanten erbitten. Das Ehrengericht ist befugt, auch dann die Ausschließung von Offizieren wegen mangelnden Ehrgefühls auszusprechen, wenn die betreffenden Offiziere formell Sanktion gegeben haben (Besonders die letzte in dem telegraphischen Bericht offenbar nicht recht deutlich ausgedrückte Bestimmung deutet darauf hin, daß zu dem Reglement bestimmte Vorgänge aus neuerer Zeit, welche die Nothwendigkeit einer neuen Regelung von Ehrenhändeln zwischen Offizieren lehrten, die Veranlassung gegeben haben.)

Rumänien.

Bukarest, 14. Juni. Rumänien hat in der Person des bisherigen Kommandanten des Galatzer Armeecorps, des Generals Barozzi, einen neuen Kriegsminister erhalten. Ueber die Ursache dieses Personenwechsels in der Leitung des Kriegsministeriums geben die Bukarester Blätter folgende Andeutungen: Zwischen dem König und dem Kabinet bestand seit einiger Zeit eine Meinungsverschiedenheit betreffs der Pensionirung mehrerer Generale, welche das vorgeschriebene Dienstalter bereits überschritten hatten. Das Kabinet war der Ansicht, man müsse diese schon betagten Generale durch jüngere Kräfte ersetzen, und stellte, während der König sich im Ausland befand, eine Liste derjenigen Offiziere auf, welche pensionirt

werden, sowie ein Verzeichniß jener, die an deren Stelle treten sollten. Allein der König versagte nach seiner Heimkehr den Vorschlägen des Ministeriums seine Genehmigung, weil es ihm widerstrebe, alte Waffengefährten ohne zwingende Nothwendigkeit aus ihren Stellungen zu entfernen. Durch die Ernennung des neuen Kriegsministers scheint diese Differenz ausgeglichen worden zu sein. Wie man der „N. Fr. Presse“ aus Bukarest meldet, wird die Ergänzung des Kabinetts durch den Kriegsminister General Barozzi allgemein als eine Festigung des herrschenden Systems aufgefaßt. (Nach einer neueren telegraphischen Meldung aus Bukarest soll die Ernennung des Generals Barozzi zum Kriegsminister, die bereits fest beschlossene zu sein schien, infolge von Schwierigkeiten persönlicher Natur noch nicht vollzogen worden sein.)

Serbien.

Belgrad, 14. Juni. Die Abreise des Königs Alexander nach Konstantinopel ist definitiv auf den 24. Juni festgesetzt. Der Sultan läßt für den König an der türkischen Grenze, in Jibestische, einen Sonderzug bereit stellen. Dort erwartet den König auch der ihm zugeheilte türkische Divisionsgeneral Ahmed Ali Pascha. Das Gefolge des Königs bei der Reise nach Konstantinopel besteht aus acht Personen, unter denen sich der Vaukenminister General Browkowskij und General Miskowitsch befinden.

Portugal.

Lissabon, 14. Juni. In Portugal setzt die Opposition den im vergangenen Monat eröffneten Kampf gegen die Regierung mit Energie fort. Es haben sich zu diesem Zwecke die Progressisten mit den Konservativen und den Republikanern unter dem Namen: „Liberaler Konzentration“ verbündet. Kürzlich wurde unter dem Vorsitz des Führers der Progressisten, Luciano de Castro, in Oporto ein großes, zahlreich besuchtes und aus allen Theilen des Landes beschicktes Meeting abgehalten, in welchem die Bekämpfung der Regierung beschlossen und insbesondere behauptet wurde, daß die Einhebung der Steuern seitens dieser Regierung, nachdem die Cortes das Budget nicht bewilligt haben, ungesetzlich sei. Des Weiteren wurde beschlossen, auf die Verstellung eines Ministerverantwortlichkeits-Gesetzes, mit larer Bestimmung derjenigen Handlungen, von Ministern, die als strafbar anzusehen seien, hinzuwirken, ferner eine vollständige Reform des Wahlsystems anzustreben, durch welche die Freiheit der Wahlen gewährleistet und die den jeweiligen Wahlhabern gebotene Möglichkeit, die Wahlen un schwer zu Gunsten der Regierung zu lenken, beseitigt werden soll. Wie man sieht, gehen gegenwärtig die Wogen des Parteikampfes in Portugal recht hoch. Das dürfte nicht gerade zum Vortheile des Landes sein, welches gerade im jetzigen Augenblicke eher des patriotischen Zusammenwirkens aller Parteien bedürftig ist.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 15. Juni. 96. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitz des Präsidenten Gönner. Am Regierungstisch: Staatsminister Geh. Rath Dr. Nott und Ministerialrath Hübsch. Präsident Gönner eröffnet 7/10 Uhr die Sitzung. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des Berichts der Kommission über die drei Gesetzesvorläge der Abg. v. Buol u. Gen.: a. Zulassung der Orden und ordensähnlichen Kongregationen, b. Aufhebung des Verbots der Abhaltung von Missionen durch auswärtige Ordensleute und c. allgemeine wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen betreffend. In der Debatte betheiligten sich die Abgg. Marbe, Benedy, Veinbach, Wacker, Fleser und seitens der Regierung Staatsminister Geh. Rath Dr. Nott. Um 1/3 Uhr wird die Sitzung abgebrochen. (Ausführlicher Bericht folgt.)

Karlsruhe, 15. Juni. 97. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Samstag den 16. Juni, Vormittags 9 Uhr. 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Fortsetzung der Beratung des Berichts der Kommission über die drei Gesetzesvorläge der Abg. v. Buol u. Gen.: a. Zulassung der Orden und ordensähnlichen Kongregationen, b. Aufhebung des Verbots der Abhaltung von Missionen durch auswärtige Ordensleute und c. allgemeine wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen betr. (Berichterstatter: Abg. Wacker.)

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 15. Juni.

Seine königliche Hoheit der Großherzog war gestern Abend noch spät durch Vorträge in Anspruch genommen, so daß die Rückkehr der höchsten Herrschaften nach Baden erst um 11 Uhr mit dem Orientexpresszug erfolgte. Heute Vormittag nahm Seine königliche Hoheit der Großherzog einen längeren Vortrag des Majors von Oden entgegen. Darnach meldete sich der Oberlieutenant von Arent, welcher zum Kommandeur des 2. Brandenburgischen Ulanen-Regiments Nr. 11 ernannt ist. Gegen 1 Uhr erhielten die höchsten Herrschaften den Besuch Seiner Durchlaucht des Fürsten Karl Egon zu Fürstberg, welcher zu kurzem Aufenthalt in Baden-Baden anwesend ist. Ueber den Verlauf der Reise Ihrer königlichen Hoheit der Kronprinzessin Victoria haben die Großherzoglichen Herrschaften bisher befriedigende Nachrichten erhalten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kaufmann Karl Hager in Karlsruhe, Inhaber eines Kolonialwaaren- und Deli-

atesengeschäfts daselbst, das erbetene Prädikat „Hoflieferant“ zu verleihen.

(Der „Staatsanzeiger für das Großherzogthum Baden“) veröffentlicht in Nr. 18 eine Reihe unmittelbarer allerhöchster Entschlüsse Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs, die sich auf die Verleihung von Orden und Medaillen, auf die Erlaubniß zur Annahme fremder Orden und Ehrenzeichen und auf Dienstnachrichten beziehen. Den Lesern der „Karlsruh. Ztg.“ sind sie ebenso wie die darauf folgenden Nachrichten über das Post- und Telegraphenwesen aus dem amtlichen Theil un. Blatts bekannt. Den sodann im „Staatsanzeiger“ enthaltenen Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden entnehmen wir folgendes: Gerichtsvollzieher Johann Füller ist von Pforzheim nach Breisach, Gerichtsvollzieher Christian May von Mannheim nach Pforzheim versetzt, und Gerichtsvollzieher Josef Ottenböcker in Karlsruhe wegen körperlicher Leiden unter Anerkennung seiner treuen Dienstführung in den Ruhestand versetzt. — In der Stadt Bühl ist eine vierklassige höhere Bürgerschule mit dem Lehrplan der Realschulen — ohne Lateinunterricht — errichtet worden. Die Klassen werden von unten aufsteigend als sechste, fünfte, vierte und dritte Klasse bezeichnet. — Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts gibt die Liste der Kandidaten bekannt, denen auf Grund der Prüfung für das höhere Lehrgang an Mittelschulen Zeugnisse der wissenschaftlichen Befähigung zum Unterricht in bestimmten Fächern, unter Zulassung zur Ablegung des Probejahrs erteilt worden sind. — Das Ministerium des Innern gibt bekannt, daß der praktische Arzt Dr. Johann Goll in Badenburg sich der Prüfung für Staatsärzte unterworfen hat und für bestanden erklärt worden ist. — Nach einer Bekanntmachung des Finanzministeriums ist für die Dauer des Neubaus der Heil- und Pflanzgarten bei Emmendingen in Emmendingen die Stelle eines Bezirksbauinspektors errichtet worden. — Die Bezirksförsterei Konstanz ist in Erledigung gekommen. Bewerber um dieselbe haben sich binnen 14 Tagen bei Groß. Domänen-direktion zu melden.

Dasselbe amtliche Blatt Nr. 19 enthält eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, die Ernennung der Bezirksförsterei Konstanz in Erledigung gekommen. Bewerber um dieselbe haben sich binnen 14 Tagen bei Groß. Domänen-direktion zu melden.

(An Wechselstempelsteuer) sind während des Monats Mai im Karlsruher Oberpostdirektionsbezirk 20 553 M. 50 Pf. eingenommen worden. Rechnet man hierzu die Einnahme aus dem vorangegangenen Monat mit 19 564 M. 20 Pf., so ergibt sich für die beiden ersten Monate des Rechnungsjahrs der Gesamtbetrag von 40 117 M. 70 Pf. Hinter der Einnahme im April und Mai des Jahres 1893 bleibt diese Summe um 4 032 M. zurück. Im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz betrug die Einnahme an Wechselstempelsteuer im Mai 6 285 M., im April und Mai zusammen 13 217 M. 20 Pf., was gegenüber dem gleichem Zeitraum des Vorjahres eine Mehrerinnahme von 619 M. 50 Pf. bedeutet.

(Reichshandl.) Zum Nachfolger des kaiserlichen Bankdirektors Herrn Buch von hier, welcher zufolge Erlasses des Herrn Reichskanzlers Ende dieses Monats als Direktor an die Reichshandlung in Hamburg versetzt wird, wurde der bisherige zweite Vorstandsbeamte der Reichshandlung in Stuttgart, kaiserlicher Bankassessor Herr Dr. v. Loewenich, ernannt. (Verein vom Gas- und Wasserfachmännern.) In der am 19. d. M. in Karlsruhe beginnenden 34. Jahresversammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern berichtet man uns, daß die Theilnahme an der Versammlung eine sehr große werden wird. Es liegen bis jetzt schon gegen 300 Anmeldungen aus allen Theilen Deutschlands, auch von Dänemark, der Schweiz, Holland, sogar aus Rußland und Schweden vor, so daß man sicher auf über 400 Theilnehmer rechnet. Auch die Anmeldungen zur Ausstellung von Gas- und Wasserapparaten anlässlich dieser Versammlung sind so zahlreich eingelaufen, daß die Ausstellung einen Raum von etwa 300 qm einnehmen wird; es werden etwa 70 Firmen ausstellen. Die Ausstellung ist eine sehr reichhaltige, von großem Umfang, als früher schon veranstaltete Ausstellungen ähnlicher Art, und dürfte viel des Interessanten und Sehenswerthen enthalten.

(Kunstgeschichtliches.) Unser Landsmann Herr Prof. Dr. Fehr. Goeler v. Ravensburg hat soeben in Karlsruhe's Verlag in Berlin einen „Grundriß der Kunstgeschichte“ herausgegeben, welchen er auf Veranlassung der Königl. preussischen Antikensammlung verfaßt hat und der zur Einführung an den Königl. preussischen Kunstschulen bestimmt ist. Auf etwa 470 Seiten gibt derselbe eine Gesamtdarstellung der Geschichte der Architektur, Plastik und Malerei von den Ägyptern an bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. Wie wir vernehmen, wird Herr Dr. Fehr. Goeler v. Ravensburg, welcher seitler Direktor der herzoglichen Kupferstichsammlung in Coburg war und dort vor einigen Monaten auf seinen Wunsch zur Disposition gestellt wurde, von Ende Juni ab seinen Wohnsitz in Karlsruhe nehmen.

(Die Bücherammlung der Groß. Landesgewerbehalle.) In der Form eines statischen Ottaobandes von 528 Seiten liegt nunmehr die dritte Auflage des Katalogs der genannten Bibliothek vor. Wie die letztere selbst im Laufe der Jahre sich beständig vergrößert hat, so ist selbster unter das Verzeichniß entsprechend gewachsen. Der neue Katalog unterscheidet sich jedoch von seinen beiden Vorgängern nicht bloß durch eine Bereinigung der Verzeichnisse, sondern auch durch eine verbesserte Eintheilung und Uebersicht. Damit soll jedoch die früheren Auflagen kein Tadel angehängt werden; der gehäufte Stoff hat eben naturgemäß dazu geführt, die bereits vorhandenen Gruppen zu theilen und ehemals nicht vorhandene neu einzufügen. Seit dem 31. März d. J. ist die Bibliothek bei sich auf bestimmten Gebieten eine ganz besondere Fruchtbarkeit der einschlägigen Literatur ergeben. Es dürfte genügen, auf das Kunstgewerbe, auf die chemische Technologie, auf die Elektrotechnik, auf Gesundheitspflege und Volkswirtschaft hinzuweisen.

Während die alten Kataloge in Bezug auf die Hauptabtheilungen nur unterschieden haben zwischen Kunst und Kunstindustrie einerseits und nicht hierzu Gehörigen andererseits, so gehört jetzt die zweite Abtheilung der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Technologie, dem Bau- und Ingenieurwesen, der Bodenproduktion, dem Ausstellungswesen, dem Patent-, Muster-, Markenrecht u.

Eine weitere dritte Abtheilung gilt der Volkswirtschaft mit zahlreichen Unterabtheilungen, der Geographie und Statistik, dem Schulwesen und demjenigen, was speziell auf das Großherzog-

thum Baden Bezug hat. Dazu kommen dann noch als „Verschiedenes“ allgemein belehrende Werke, Lexika, Repertorien, Adressbücher u. a. m. Der gesammte Stoff verteilt sich auf 512 einzelne Untergruppen, welche das Inhaltsverzeichnis bilden. Dabei sind zweckmäßigerweise diejenigen Werke, welche an verschiedenen Stellen gesucht werden können, auch mehrfach aufgeführt. Außer dem systematischen Verzeichnis erleichtern ein Autorenverzeichnis und ein Sachregister in alphabetischer Anordnung das Nachschlagen. Ueberdies folgen noch hinsichtlich einiger Sondergebiete vom üblichen abweichende Spezialregister; so sind z. B. die Ausstellungschriften nach den Orten der Ausstellung, die Biographien nach den beschriebenen Persönlichkeiten, die Sammlungen nach ihren Besitzern geordnet. Der neue Katalog ist das Ergebnis einer jahrelangen, mühsamen Zusammenstellung und wenn man in den beteiligten Kreisen dem endlichen Erscheinen desselben schließlich mit einer gewissen Ungeduld entgegengekommen hat, so kann angesichts der fertigen und so wohl gelungenen Sache den Herausgebern nur das vollste Lob gesendet werden.

Die Bibliothek der Großh. Landesgewerbehalle ist eine vielbesuchte und vielbenützte Anstalt und ihre Einrichtung war zweifellos ein fruchtbringendes Unternehmen. Besonders stark ist die Benutzung von Seite der studierenden Jugend. Die Jünglinge der Technischen Hochschule, der Kunstgewerbe- und Bauerschule gehören zu den fleißigsten Besuchern; auch die vom Examen stehenden Kandidaten der verschiedenen Berufsstände sind fleißige Entleiher. Den nachhaltigsten Gebrauch machen die Fachleute der Kunst und Wissenschaft; sie stellen die Hauptzahl derjenigen, welche sich den vorchriftsmäßigen Leihtermin von vier Wochen verlängern lassen. An und für sich nicht gering, aber immerhin verhältnismäßig gering ist die Benutzung von Seite der Gewerbetreibenden, für welche die Bücherammlung in erster Linie angelegt wurde. Obgleich täglich Büchergehende von auswärts einlaufen und obgleich in allen Landestheilen anerkennende Ausfertigungen zu hören und über die den Benutzern der Bibliothek erwachsenden Vorteile, so scheint man doch draußen nicht allenthalben zu wissen, wach' ausgiebige Hilfsquellen zur Verfügung stehen, und zwar kostenlos, abgesehen vom Porto, welches dem Entleiher zur Last fällt. Einige besonders rührige Gewerbetreibende, welche regelmäßige Besuche machen und den Katalog zu Jedermanns Benutzung aufgelegt haben, könnten in dieser Hinsicht als Vorbild gelten.

Die Bibliothek zählt rund 14 000 Bände im Gesamtwert von 175 000 M. Neben zahlreichen kleinen Schriften finden sich sehr theure Werke, die der Einzelne unmöglich erwerben kann und die nur auf dem Wege der öffentlichen Benutzung nutzbar werden. Die Vorbildsammlung, welche Gleichartiges aus den verschiedensten Werken auf Einzelstücken zusammengeleitet enthält, erleichtert gerade nach außen hin die Benutzung insofern, als nur bestimmt angegeben zu werden braucht, was gewünscht wird. Handelt es sich beispielsweise um Grabdenkmäler, so kann auf wenigen Tafeln das Beste geliefert werden, was da und dort im Laufe der Jahre unter andern Dingen herbeigeführt worden ist. Für das Kleingewerbe liegen eine Menge von Zeitschriften auf, welche über das Neueste unterrichten und welche die Bibliothek zum großen Teil im Tausch gegen die „Badische Gewerbeszeitung“ erhält.

Die Bücherammlung der Großh. Landesgewerbehalle bildet eine hochbedeutende Ergänzung zu den übrigen öffentlichen Bibliotheken des Landes. Während die Großh. Hof- und Landesbibliothek der Literatur in ihrem ganzen Umfange gilt und die bedeutendsten Erscheinungen auf allen Gebieten der Wissenschaften und Kunst erwirbt und während die Bibliotheken der Hochschulen in erster Reihe dasjenige erwerben, was für ihren Bedarf in Betracht kommt, so dient die Bücherammlung der Großh. Landesgewerbehalle vornehmlich dem Kunstgewerbe, dem Gewerbe und der Technik. Auf diesen Gebieten ist sie Spezialität, wie die erwähnten Sammlungen in ihrem Sinne. Es ist der Zweck dieser Zeilen, in den weitesten Kreisen auf eine staatliche Einrichtung aufmerksam zu machen, welche, gegründet im öffentlichen Interesse, sich voll bewährt hat und noch mehr Nutzen schaffen könnte, wenn alle Beteiligten ihr eigenes Interesse im erwünschten Maße wahrnehmen wollten.

Die hiesige evangelische Pfarrwahl wurde durch eine gottesdienstliche Feier und Predigt über Apostelgeschichte 1, 21-26 und 6, 1-6 von Dekan D. Zittel eingeleitet. Als Wahlvorstand waren nach die Herren Stadtpfarrer Dege von Bruchsal und Bürgermeister Abel von Gernsbach anwesend. Bei der Abstimmung wurde mit 57 Stimmen Herr Pfarrverwalter Ludwig Mühlbauer in Karlsruhe gewählt.

Die Photographische Gesellschaft hielt eine Nachfeier zu ihrem Stiftungsfeste mit Damen ab. Eingeleitet wurde die von Mitgliedern und Freunden der Gesellschaft zahlreich besuchte Festlichkeit durch Projektionen des Herrn Dollefsch. Die Schönheit dieser Leistungen ist auch außerhalb der Photographischen Gesellschaft weiten Kreisen bestens bekannt. Dann trat Frau Müllers die Verlesung an. Für die Menge des Schönen seien die vortrefflichen Vorträge der Frau Gmelin und die schönen Klavierstücke der Frau Schumann, die virtuoson Vorträge des Fräulein Dollefsch auf dem Klavier sowie auf dem Polophon und schließlich die Gesangsproduktion des Herrn Schumann hervorgehoben. Den Schluss der Feier bildete ein flotter Tanz.

Waden, 14. Juni. (Erläuterung.) Die in Achern erscheinenden „Achern Nachrichten“ haben die Behauptung aufgestellt, die 20 Jahre alte Helene Oberle in Ottenhöfen, welche seit 1 1/2 Jahren die Sprache nach und nach gänzlich verloren, habe dieselbe nach vielen fruchtlosen ärztlichen Kuren am 25. Mai a. c. auf der Rückreise von der Wallfahrt nach Walldüren plötzlich wieder erlangt. Daraufhin gibt der Großh. Bezirksarzt in Achern, Herr Medizinalrat Dr. Winter, folgende Erklärung ab: „Zu fraglichem Mädchen wurde ich Ende März a. c. als Arzt berufen. Es bestand bei Verwandten zu Ottenhöfen, Zinken Simmersbach, und gab mir auf alle meine Fragen verneinliche Antworten, zuletzt am 3. April a. c. freudig eine organische Sprachförderung lag nicht vor und war auch nicht der Grund des Verzuges von Ärzten.“

Freiburg, 14. Juni. (Der Bürgerausschuss) beschäftigte sich heute neben minder bedeutenden Vorlagen mit der Erwerbung des Schlossgutes „Karlsbaus“ (auf dem Wege nach Ebnat gelegen) für die Stadt Freiburg und ihre Stiftungen. Das Gut wurde um 460 000 M. erkauft und es teilen sich in diese Erwerbung die Beurbarung, die Stadt und das Heiliggeisthospital. Waldungen, die sich bis auf den Schlossberg erstrecken, sind für die Stadt besonders wertvoll. Damit ist das einzige Hindernis hinweggeräumt, das der Fahrstraßenverbindung zwischen St. Ottilien und dem vorderen Schlossberg noch entgegenstand. Die Karlsbaus selbst, welche in den Besitz des Heiliggeisthospitals übergehen soll, ist ein mit 27 Morgen Gelände umgebenes, romantisch gelegenes, gesundes Anwesen. Der Stif-

tungsrath beabsichtigt, das im Herzen der Stadt gelegene Heiliggeisthospital, in welchem einige hundert Personen dicht beisammen wohnen, ohne daß ihnen die Wohlthat eines Gartens und der damit verbundenen Arbeit und Erholung im freien bequemen Verkehr werden könnte, aus der Stadt hinaus an einen schönen Platz der Umgebung zu verlegen. Indessen wäre die Karthause zur Aufnahme des ganzen Hospitals ohne größere Zubauten zu klein und es sollen daher vorerst nur besonders vereinsamte Stiftingslinge in genügender Zahl überstellt werden. Der Bürgerausschuss genehmigte einstimmig diese für städtische Zwecke bedeutungsvolle Erwerbung.

Freiburg, 14. Juni. (Von der alten Bourse.) In den Etablissements, welche nicht allein von Einheimischen, sondern auch von Fremden gerne besucht werden, gehört auch das renommierte Wein-, Bier- und Speisehaus „Zur alten Bourse“. In den oberen Räumlichkeiten dieses Etablissements wurde nun im vergangenen Frühjahr von den Herren Förster u. Cie. eine permanente Ausstellung mit gleichzeitiger Verkaufsstelle von Schwarzwälder Industrieerzeugnissen eingerichtet. Die verschiedenen Räumlichkeiten, welche mit Einschluß eines zur Zeit noch im Ausbau begriffenen Saales eine Gesamtläche von 4000 qm umfassen werden, sind miteinander durch eine mit Glas überdeckte Plamenterasse verbunden, haben von fünf verschiedenen Seiten Zugänge, liegen im Mittelpunkt des Grundstücks und begreifen dessen Garten von drei Seiten. Die Ausstellung selbst, anknüpfend an die permanenten Ausstellungen von Trieb, Furtwangen und St. Georgen, soll nicht nur, wie diese, ein Teilbild unserer Schwarzwälder Industrie geben, sondern sie ergänzen und im Verein mit derselben in gemeinschaftlichen und gesamteten Interesse unserer heimischen Industrie alles zeigen, was unser Schwarzwälder Gemeinwohl erzeugt. Wenn das Unternehmen, wie es den Anschein hat, richtig geleitet, sachkundig durchzuführen und gut unterstützt wird, so dürfte es vielseitigen Interessen Rechnung tragen und die dadurch zu erwartende Steigerung des industriellen Absatzes den Beteiligten Vorteilh bringen.

Verschiedenes

Berlin, 14. Juni. (Erläuterung.) In Auftrage Seiner Majestät des Kaisers hat sich heute Mittag der Flügeladjutant Oberstleutnant v. Rolke nach Stendal begeben, um an dem Leichenbegängnisse des Lieutenant v. Vonnet, der am vorigen Montag beim Anzeigendünen in Hoppgarten mit dem Pferde so unglücklich stürzte, daß er seinen Verletzungen bald erlag, beizuhelfen. Oberstleutnant v. Rolke wird für den Monarchen einen Vorberichts mit weißer Atlaschleife, welche in Goldbrun das kaiserliche W mit der Krone trägt, auf den Sarg niederlegen. An der Leichenfeier nimmt das gesamte Infanteriecorps des Magdeburgischen Infanterieregiments Nr. 10 mit dem Oberst v. Bonin an der Spitze eine Deputation der Eskadron, bei welcher der Verstorbene gestanden, und die Offiziere des Bezirkskommandos theil.

Berlin, 14. Juni. (Gesandtschaft des Kaisers.) Seine Majestät der Kaiser überreichte gestern dem Kommandanten des englischen Regiments 1. Royal Dragoons, Oberstleutnant Conington, eine goldene, und dem Rittermeister MacMahon, sowie dem Premierlieutenant Prince Francis of Tez je eine silberne Cigarrenbox. Dem Prinzen von Tez ist außerdem der Kaiser Adlerorden 1. Klasse verliehen worden.

A. H. Paris, 15. Juni. (Durch Versehen erschossen.) Als gelten bei der Besichtigung des Forts Charenton General Edouard des Reuveler, des Lieutenanten Schifin a d'evr prüfte, entlich sich der Revolver. Der Schuß, ein dem Lieutenant Schifinmacher in den Leib und fügte ihm eine schwere Verletzung an. (Von anderer Seite werden noch folgende Einzelheiten des tragischen Vorfalls gemeldet: Bei einer Inspektion des Forts Charenton ließ General Edouard des Reuveler, des Lieutenanten Schifinmacher zeigen. Der General, der an Taubheit leidet, überhörte die Bemerkung des Lieutenanten, daß der Revolver geladen sei, und brückte los. Der Lieutenant brach schwer Verwundet zusammen.)

London, 14. Juni. (Schiffunglück.) Bei Annapolis in der Grafschaft Mayo, an der Westküste von Irland, kenterte heute Nachmittag aus noch unbekannter Ursache ein Passagierdampfer mit einer großen Anzahl Landarbeiter von Achill Island an Bord. Mitter heizerregenden Szenen sind, wie die „F. B.“ meldet, etwa 60 Personen ertrunken. Die Katastrophe trat so plötzlich ein, daß eine Rettung unmöglich war.

Neueste Telegramme

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 15. Juni. Der „Nachanzeiger“ bezeichnet die Meldung der Blätter, daß die Aufhebung des Inspektorats der Jäger und Schützen bevorstehe, als erfunden.

Berlin, 15. Juni. Heute beginnen die Repräsentanten des Viehwanderings und der Wirthe gegen den Boykott. Jeder Vertragsteilnehmer, der von dem Uebereinkommen zurücktritt, zahlt 5000 M. und jeder zurücktretende Wirth 500 M. Konventionalstrafe.

Leipzig, 15. Juni. Das Reichsgericht verwarf die Revision Plad-Schweinhagen, die wegen Beleidigung des Reichskanzlers und des Ministers Dr. Miquel zu Gefängnißstrafen verurtheilt worden waren.

Pinneberg, 15. Juni. Die Stichwahl im hiesigen Reichstagswahlkreise ist auf den 23. d. Mts. festgesetzt.

Troyan, 15. Juni. In den Kohlegruben „Johann“ und „Franziska“ zu Karwin, die dem Grafen Larisch gehören, erfolgten in der verflossenen Nacht mehrere, durch schlagende Wetter hervorgerufene Explosionen. Ein Ingenieur und mehr als 150 Bergleute sind getödtet worden. Die Gruben stehen in Brand und die Ventilatoren sind zerstört, daher ist die Bergung der Leichen vorläufig unmöglich.

Rom, 15. Juni. Die Klärung der politischen Situation wird für die nächste Woche erwartet, in welcher eine entscheidende Abstimmung der Kammer erfolgen dürfte. Eine sehr große Anzahl von Deputirten ist jetzt von Rom abwesend und wird sich erst in der nächsten Woche wieder in der Hauptstadt einfinden. In parlamentarischen Kreisen hält man die Möglichkeit, daß das Kabinett an das Land appelliren werde, noch keineswegs für ausgeschlossen.

Paris, 15. Juni. Nach einer Meldung aus Tanger hat der marokkanische Minister des Auswärtigen dem Diplomatischen Corps mitgetheilt, Abdul Aziz sei als Sultan proklamirt worden und seine Thronbesteigung werde heute öffentlich bekannt gegeben werden. Der Minister bestätigt jedoch gleichzeitig, daß der Bruder des neuen Sultans, Muley Mohammed, gegen die Thronbesteigung des Abdul Aziz protestirt hat und Truppen sammelt.

London, 15. Juni. Wie aus Tanger gemeldet wird, ist Abdul Aziz von den marokkanischen Behörden als Sultan anerkannt worden. Die Proklamation seiner Thronbesteigung erfolgte heute in der Moschee unter großer Theilnahme der Bevölkerung.

London, 15. Juni. Das Unterhaus hat Artikel 5 des Budgets angenommen.

London, 15. Juni. Aus Westport wird über das weitere Vorn unter „Verschiedenes“ gemeldete Schiffunglück berichtet: Auf dem Schiffe, welches in der Nähe von Westport kenterte, befanden sich 110 Personen; es waren irische Arbeiter, welche von dem Schiff, das kein Dampfer, sondern eine Schaluppe war, von der Insel Achill nach Westport gebracht werden sollten. Bisher sind 30 Leichname aufgefunden worden.

Kasan, 15. Juni. In der Trockenkammer der hiesigen Fabrik für rauchschwaches Pulver fand eine Explosion statt, durch welche sieben Arbeiter getödtet und die Gebäude zerstört wurden.

Batum, 15. Juni. Durch ein großes Schiffsfeuer wurde die hiesige Petroleumraffinerie zerstört. Ebenso wurden zwei Kerosinreservoirs derselben Gesellschaft durch den Brand vollständig zerstört.

Washington, 15. Juni. Eine der koreanischen Gesandtschaft zugegangene Depesche aus Seoul meldet, gegenwärtig herrsche in Korea vollständige Ruhe; der Aufstand sei niedergeschlagen.

New-York, 15. Juni. Durch die Feuersbrunst in Panama ist der dritte Theil dieser Stadt zerstört worden. Tausende von Menschen sind obdachlos. Der vom Feuer angerichtete Schaden beträgt zwei bis drei Millionen Dollars.

Großherzogliches Hoftheater

Sonntag, 17. Juni. 85. Ab. Vorh. (Abschiedsvorstellung für Herrn Oberländer): „Lohengrin“, große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner. — Ufa: Fräulein Gali vom Großh. Hoftheater Darmstadt als Gast. Anfang 6 Uhr. Das Großh. Hoftheater bleibt bis zum 2. September 1894 geschlossen.

Familiennachrichten

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.

Geburten. 12. Juni. Emil Albert, B.: Gustav Hiltenbrand, Bleicher. — 13. Juni. Bertha Karolina, B.: Josef Friedrich Frey, Bäckermeister. — 14. Juni. Rudolf Emil Karl, B.: Karl Friedrich Bischoff, Kaufmann. — 15. Juni. Bertha, B.: Philipp Wagner, Schmied. — 16. Juni. August Freimüller von Singheim, Schmied hier, mit Elisabeth Sent von Essens. — Heinrich Frecher von Eppingen, Bleicher hier, mit Minna Oad von Grönmold. — Karl Glöckner von Stuttgart. Chir. Instrumentenmacher hier, mit Scholastika Freyer von Daxlanden. — 17. Juni. Robert Wagner, Chemann, Ländler, 43 J. — 14. Juni. Marie Josefine, 2 W. 19 J., B.: Karl Schmitt, Schlosser. — Hermine, Ehefrau des Friedrich Geißler, Oberschaffner, 31 J. — Elisabeth, Ehefrau des Georg Scherer, Fuhrmann, 28 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteor. Station Karlsruhe.

Juni	Barom. in mm	Therm. in C.	Relative Feuchtigk. in mm	Wind	Witterung
14. Nachts 9 ³⁰ U.	753.7	+12.4	83	78	NB
15. Morgs. 7 ³⁰ U.	754.0	+10.8	80	83	SB
15. Mittags 2 ³⁰ U.	753.4	+18.4	81	52	N

Höchste Temperatur am 14. Juni +14.5°; niedrigste in der Nacht vom 14. auf den 15. Juni +9.0°.
Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden 0.4 mm.
Wasserstand des Rheins. Wagan, 15. Juni, Morgs., 4.89 m, gestiegen 16 cm.

Wetterbericht des Centralbur. f. Met. u. Hydr. v. 15. Juni 1894.

Die Depression über den russischen Dnieprovingen besteht zwar noch fort, doch hat der hohe Druck von Westen her, wo sein Kern liegt, in das Binnenland herein an Raum gewonnen, so daß schon am Morgen in Frankreich heiteres Wetter herrschte, während es in Westdeutschland erst im Laufe des Tages aufklarte. Weiter ostwärts ist es dagegen noch immer trüb, regnerisch und sehr kühl. Im Norden von Schottland ist eine neue Depression erschienen, welche aber voraussichtlich ihren Wirkungskreis nicht auf Mitteleuropa ausdehnen wird; unter der Herrschaft des hohen Druckes ist vielmehr vorwiegend heiteres und wärmeres Wetter zu erwarten.

Frankfurter telegraphische Kursberichte vom 15. Juni 1894.

Staatspapiere.	Wahrsch.	Disconto-Romanbit 188.
8 1/2% Reichsanleihe 90.40	Schwed. Nordbahn 117.40	Saurabritte 123.60
4% dito 105.55	Genève 167.60	Belentlingen 146.90
4% Preuss. Anleihe 115.55	Zembarben 98.	Darmstadt 54.60
4% Baden in R. —	Ungarn 97.90	Wormser 129.40
4% — — — —	Estim 97.90	Rubinstoten 219.50
4% — — — —	104.40	Genève 128.20
Deuterr. Solvente 98.30	Wsch. Suburbahn 114.50	Wien.
4% Silberrente 79.45	Wsch. u. Genve.	Staatsschuld 861.10
4% Ungar. Solvente 83.10	Wsch. a. Amsterd. 168.77	Staatsschuld 108.—
4% Russ. R. 68.95	London 20.39	Ungarn 129.75
Italiener comptant 78.30	Paris 81.—	Russnoten 61.87
Egypter 104.—	Wien 162.70	Papierrente 96.87
Spanier 64.—	Rapsofshor 16.30	Zinnschuld 246.60
Soll-Zinsen 101.10	Privatdisconto 2.—	
Banken.	St. Petersburg 285 1/2	
Arabialien 285 1/2	Disconto-Romanbit 188.—	
Disconto-Romanbit 188.—	Staatsschuld 282 1/2	
Darmstädter Bank 186.70	Rombarden 90 1/2	
Genuefischschiff 184.30	Zembarben 98.	
Deutsche Bank 158.—	Berlin 211.20	
Dresdener Bank 148.55	Deuterr. Arabialien 211.20	
Säckerbank 200.—	Rombarden 44.—	
	Rio Zinto 839.—	

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Garber in Karlsruhe.

Pianinos, Flügel, Harmoniums

von Bechstein, Berdux, Blüthner, Neumeyer, Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten und andere bewährte Fabrikate liefert am billigsten das Pianoflager und Versandthaus H. MAUERER, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5. — Bezugsquelle I. Ranges. — Gebrüdet 1879. — Preise von 450 Mk. an.

Dankfagung. Heidelberg. Für den überaus liebevollen Beistand der Firma Himmelheber und Bier in Karlsruhe bei dem Tode unserer innig geliebten, allzufrüh und fern der Heimat abgerufenen Tochter, sowie für die letzte Ehre, welche genannte Firma, Freunde und Freundinnen der Dahingeshiedenen zu Theil werden ließen, sagen wir unseren innigsten Dank. Ludwig Böll nebst Familie.

R. H. Dietrich Karlsruhe, Kaiserstrasse 179. Größtes Lager in Cravatten für Steh- und Umlegekragen, Deckcravatten für Jägerhemden in allen Größen. C. 157.18

Wirtschafts-Gesuch. R. 81.1. Suche per September oder 1. Oktober eine Wirtschaft auf gutem Plage in Jaspf oder Bacht zu übernehmen. Caution kann gestellt werden. Off. beliebe man unter K. 81 postlag. Wohnungsplatz bei Darmstadt einzulösen

Bürgerliche Rechtspflege. Konkursverfahren. R. 59. Nr. 7905. Konstanz. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Wäders und Wirts Friedrich Ehren in Konstanz wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins durch Beschluß des Groß. Amtsgerichts dahier vom heutigen aufgehoben.

Vermögensabfindungen. R. 88. Nr. 18,288. Karlsruhe. Die Ehefrau des in Konkurs befindlichen Konditors Felix Simon, Wittb., geb. Ullmann dahier, wurde durch Urtheil Gr. Amtsgerichts Karlsruhe vom heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern.

Erbschaften. R. 70. Nr. 10,386. Mannheim. Die Ehefrau des Wirts Georg Kopp, Katharina, geb. Galtler von Mannheim, D. 5. 11., hat gegen ihren Ehemann bei diesem Gericht eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:

Mittwoch, 19. September 1894, Vormittags 9 Uhr, bestimmt. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. Mannheim, den 13. Juni 1894. Gerichtsschreiber des Groß. Landgerichts. Schulz.

Verschollenheitsverfahren. R. 64.1. Nr. 2166. Freiburg. Gegen Hermann Gärtner von hier, geboren am 15. Mai 1828, welcher vor mehr als 30 Jahren nach Nordamerika ausgewandert und seit dem Jahre 1862 vermisst wird, ist die Verschollenheits-erklärung beantragt. Derselbe wird aufgefordert, binnen drei Wochen Nachricht anzuzeigen zu lassen, und ebenso werden alle diejenigen, welche über Leben oder Tod des Vermissten Auskunft zu ertheilen vermögen, aufgefordert, hiervon binnen gleicher Frist Anzeige anzuzeigen zu lassen. Freiburg, den 28. Mai 1894. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Schenk.

Erbschaften. R. 983.3. Nr. 9786. Karlsruhe. Die Witwe des Professors a. D. He-nader v. Schwiz-Aurbach, Emma, geb. von Stetten von hier, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Diesem Begehren wird entsprochen, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache hiergegen erhoben wird. Karlsruhe, den 8. Juni 1894. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Rapp.

Erbschaften. R. 16.2. Nr. 8317. Wiesloch. Die Witwe des Landwirts Johannes Schork von Mülhausen, Maria Anna, geb. Jutz von da, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb 3 Wochen begründete Einsprache bei Groß. Amtsgerichte hier dagegen erhoben wird. Wiesloch, den 8. Juni 1894. Der Gerichtsschreiber: Schweinschaut.

Besonders vortheilhafte Geschenke empfiehlt zu fabelhaft billigen Preisen der I. Karlsruher Bazar, Kaiserstrasse 135.

Mein reichhaltiges Lager solider Handschuhe von gutem Schnitt zu billigen Preisen in Glacé, Dänischleder, fide Perse u. Seide bringe in empfehlende Erinnerung. Wilh. Söll Friedrichsplatz 4. Kaiserstrasse 157.

Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten. Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde Aßbach, Amtsgerichtsbezirk Mosbach, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betr. (Reg.-Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Wählungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.-u. B.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterzeichneten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. B.-Blatt S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzugehen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Erbschaften. R. 72. Bühl. Paul Virenbreiter, geboren am 2. Juli 1831, ehelicher Sohn des verstorbenen Fidel Virenbreiter und der verstorbenen Franziska, geb. Bayer von Steinbach, ist zur Erbschaft seiner zu Steinbach verstorbenen Tante, der ledigen Anastasia Virenbreiter von Steinbach, kraft Gesetzes mitberufen. Derselbe oder dessen eheliche Leibeserben, deren derzeitiger Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, werden aufgefordert, binnen drei Wochen zum Zweck des Bezugs zu den Verlassenschafts-Verhandlungen Nachricht zu geben an den unterzeichneten Notar gelangen zu lassen. Bühl, den 12. Juni 1894. Der Groß. Notar: Großmann.

Erbschaften. R. 73. Kenzingen. Franz Friedrich Better von Bleichheim, dessen Aufenthalt dem Theilungsbeamten nicht bekannt ist, wird aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen bei dem unterzeichneten Notar zu melden, um zu den Verlassenschafts-Verhandlungen auf Ableben des Stephan Better alt, Verwalters in Bleichheim, beigezogen zu werden. Kenzingen, den 14. Juni 1894. Der Groß. Notar: Belder.

Handelsregister-Einträge. R. 67. Ettlingen. Zu D. 3 157 des diesseitigen Firmenregisters, Firma „David Loh Maier“ in Malsch, wurde heute eingetragen: Inhaberin dieser Firma ist die Witwe des Kaufmanns David Loh Maier, Hannchen, geb. Hausmann in Malsch. Ettlingen, den 12. Juni 1894. Groß. bad. Amtsgericht: R. Müller.

Handelsregister-Einträge. R. 66. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 419 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „J. Joseph junior“ in Mannheim. Inhaber ist Frat Joseph, Kaufmann in Mannheim. 2. Zu D. 3. 591 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: „Hopp u. Neuber“ in Mannheim. Die dem Otto Böring ertheilte Procura ist erloschen. Als Procuristen sind bestellt Josef Krebs, Otto Böhringer und Erich Cotel in Mannheim in der Weise, daß je zwei derselben berechtigt sind, die Firma zu zeichnen. 3. Zu D. 3. 420 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „A. Hasdenstufel, Kunst-, Musikalien- & Instrumentenhandlung“ in Mannheim. Durch Urtheil des diesseitigen Gerichts vom 9. April 1894 wurde

die Ehefrau des Adolfs Hasdenstufel, Luise, geb. Schneider in Mannheim, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. 4. Zu D. 3. 421 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „F. Will“ in Mannheim. Inhaber ist Friedrich Will, Kaufmann in Mannheim. 5. Zu D. 3. 422 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Georg Eberle“ in Kadzburg. Die Firma ist erloschen. 6. Zu D. 3. 47 Gef.-Reg. Bd. VII. Firma: „Weil & Benjamin“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Benno Weil und Felix Benjamin, Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 8. Juni 1894 begonnen. 7. Zu D. 3. 164 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „J. Daut“ in Mannheim. Johann Friedrich Carl Daut in Mannheim ist als Procurist bestellt. Mannheim, 9. Juni 1894. Groß. bad. Amtsgericht: Wittermaier.

Handelsregister-Einträge. R. 45. Nr. 6707. Wertheim. Unter Ordnungszahl 206 des diesseitigen Firmenregisters wurde unterm heutigen eingetragen: Die Firma Hamburger Engrö-Sager, Emil Löfer & Co. in Würzburg, Zweigniederlassung in Wertheim. Inhaber ist der ledige Kaufmann Emil Löfer in Würzburg. Wertheim, den 11. Juni 1894. Groß. bad. Amtsgericht: Bollert.

Handelsregister-Einträge. R. 43. Nr. 5257. Oberkirch. Unter D. 3. 192 des Firmenregisters wurde eingetragen die Firma: „Georg Kimmig“ in Griesbach. — Inhaber der Firma ist Sägmüller und Holzhändler Georg Kimmig in Griesbach. Derselbe ist verheiratet mit Franziska, geborne Erbsch von Köcherbera. Nach dem Ehevertrag d. d. Köcherberg, den 14. Juli 1876, hat die Eheleute die Gütergemeinschaft auf ein beiderseitiges Verbringen von 500 M. und die Ertragsanteile beschränkt. Oberkirch, den 7. Juni 1894. Groß. bad. Amtsgericht: Schwoerer.

Handelsregister-Einträge. R. 68. Nr. 5401. Bonndorf. In das Gesellschaftsregister D. 3 26 wurde zu der Firma Geschwister Käber in Bonndorf unterm heutigen eingetragen: Der Gesellschafter Ernst Käber von hier hat sich mit Elisabetha Biedler von Neilsingen verheiratet, ohne Errichtung eines Ehevertrages. Bonndorf, den 7. Juni 1894. Groß. bad. Amtsgericht: Schmießer.

Seiden-Plüsch-Albums, -Necessaires, -Handschuhkasten, sowie feine Leder-, Bronze-, Nickel- und sonstige Zimmerschmuck-Gegenstände, Salon- und Rauchtische, Schirmständer von M. 3.50 an. 3668 Straßenschilder.

Strafrechtspflege. R. 73. Nr. 16,861. Freiburg. 1. Julius Krumm, geb. 31. Dezember 1871 in Bödingen, zuletzt wohnhaft daselbst. 2. Georg Jakob Konstanzer, geb. 11. Oktober 1871 in Bödingen, zuletzt wohnhaft daselbst. 3. Adolf Schneider, geb. 6. Oktober 1871 in Bödingen, zuletzt wohnhaft in Wasenweiler. 4. Jakob Friedrich Boffert, geb. 14. Dezember 1871 in Eichtetten, zuletzt wohnhaft daselbst. 5. Karl Friedr. Gadelmann, geb. 3. September 1871 zu Eichtetten, zuletzt wohnhaft daselbst. 6. Christian Friedrich Kern, geb. 24. Dezember 1871 zu Eichtetten, zuletzt wohnhaft daselbst. 7. Karl Kammerer, geb. 22. April 1871 zu Emmendingen, zuletzt wohnhaft daselbst. 8. Friedrich Wilh. Kühale, geb. 10. September 1871 in Emmendingen, zuletzt wohnhaft daselbst. 9. Wilhelm Veigmann, geb. 30. April 1871 in Watterdingen, zuletzt wohnhaft daselbst. 10. Karl Friedrich Wild, geb. 17. März 1871 in Rimbürg, zuletzt wohnhaft daselbst. 11. Hermann Runzweiser, geb. 28. November 1871 in Basel, heimathsberechtigt in Dierbaken, werden beauftragt, als Beauftragte in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des lebenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebietes verlassen, oder nach erreichtem militärfähigem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben.

Begehen gegen § 140 Nr. 1 R.-Str.-G.-B. Derselben werden auf Samstag den 14. Juli 1894, Vormittags 9 Uhr, vor die II. Strafkammer des Gr. Landgerichts hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Erblassenden der Erbschaftskommission zu Emmendingen über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgefertigten Erklärungen verurtheilt werden. Freiburg, den 8. Juni 1894. Groß. Staatsanwaltschaft: Sagen.

Begehen gegen § 140 Nr. 1 R.-Str.-G.-B. Derselben werden auf Samstag den 14. Juli 1894, Vormittags 9 Uhr, vor die II. Strafkammer des Gr. Landgerichts hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 Str.-P.-O. vom Hauptmedicant Mannheim ausgefertigten Erklärung vom 31. Mai 1894 verurtheilt werden. Mannheim, 8. Juni 1894. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Staudt.

Begehen gegen § 140 Nr. 1 R.-Str.-G.-B. Derselben werden auf Samstag den 14. Juli 1894, Vormittags 9 Uhr, vor die II. Strafkammer des Gr. Landgerichts hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 Str.-P.-O. vom Hauptmedicant Mannheim ausgefertigten Erklärung vom 31. Mai 1894 verurtheilt werden. Mannheim, 8. Juni 1894. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Staudt.

Begehen gegen § 140 Nr. 1 R.-Str.-G.-B. Derselben werden auf Samstag den 14. Juli 1894, Vormittags 9 Uhr, vor die II. Strafkammer des Gr. Landgerichts hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 Str.-P.-O. vom Hauptmedicant Mannheim ausgefertigten Erklärung vom 31. Mai 1894 verurtheilt werden. Mannheim, 8. Juni 1894. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Staudt.

Begehen gegen § 140 Nr. 1 R.-Str.-G.-B. Derselben werden auf Samstag den 14. Juli 1894, Vormittags 9 Uhr, vor die II. Strafkammer des Gr. Landgerichts hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 Str.-P.-O. vom Hauptmedicant Mannheim ausgefertigten Erklärung vom 31. Mai 1894 verurtheilt werden. Mannheim, 8. Juni 1894. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Staudt.

Begehen gegen § 140 Nr. 1 R.-Str.-G.-B. Derselben werden auf Samstag den 14. Juli 1894, Vormittags 9 Uhr, vor die II. Strafkammer des Gr. Landgerichts hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 Str.-P.-O. vom Hauptmedicant Mannheim ausgefertigten Erklärung vom 31. Mai 1894 verurtheilt werden. Mannheim, 8. Juni 1894. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Staudt.

Begehen gegen § 140 Nr. 1 R.-Str.-G.-B. Derselben werden auf Samstag den 14. Juli 1894, Vormittags 9 Uhr, vor die II. Strafkammer des Gr. Landgerichts hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 Str.-P.-O. vom Hauptmedicant Mannheim ausgefertigten Erklärung vom 31. Mai 1894 verurtheilt werden. Mannheim, 8. Juni 1894. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Staudt.

Begehen gegen § 140 Nr. 1 R.-Str.-G.-B. Derselben werden auf Samstag den 14. Juli 1894, Vormittags 9 Uhr, vor die II. Strafkammer des Gr. Landgerichts hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 Str.-P.-O. vom Hauptmedicant Mannheim ausgefertigten Erklärung vom 31. Mai 1894 verurtheilt werden. Mannheim, 8. Juni 1894. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Staudt.

Begehen gegen § 140 Nr. 1 R.-Str.-G.-B. Derselben werden auf Samstag den 14. Juli 1894, Vormittags 9 Uhr, vor die II. Strafkammer des Gr. Landgerichts hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 Str.-P.-O. vom Hauptmedicant Mannheim ausgefertigten Erklärung vom 31. Mai 1894 verurtheilt werden. Mannheim, 8. Juni 1894. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Staudt.

Begehen gegen § 140 Nr. 1 R.-Str.-G.-B. Derselben werden auf Samstag den 14. Juli 1894, Vormittags 9 Uhr, vor die II. Strafkammer des Gr. Landgerichts hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 Str.-P.-O. vom Hauptmedicant Mannheim ausgefertigten Erklärung vom 31. Mai 1894 verurtheilt werden. Mannheim, 8. Juni 1894. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Staudt.

den ist oder dieselben von der Expropriationskommission für begründet erklärt wurden, zu entschreiben sei. Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht. Karlsruhe, den 13. Juni 1894. Groß. Ministerium des Innern. Eisenobr. Gältch.

R. 77. Karlsruhe. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen. Im Verlebe mit den Poststellen Oberstrotz und Reichenthaler Straße der hiesigen Murgthal-Eisenbahn sind nach folgende weitere Ueberfuhrgebühren für Wagenladungsplätze festgesetzt worden. Für die Ueberfuhrung eines Wagens von: Oberstrotz nach Silbertsau und umgekehrt 7.— M. Oberstrotz nach Reichenthaler Straße und umgekehrt 7.50 M. Oberstrotz nach Weisenbach und umgekehrt 8.— M. Reichenthaler Straße nach Silbertsau und umgekehrt 7.— M. Reichenthaler Straße nach Weisenbach und umgekehrt 7.— M. Karlsruhe, den 13. Juni 1894. Generaldirektion.

R. 82. Karlsruhe. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen. Im niederländischen Güterverkehr von Basel wird künftig für Nachnahmen und Harvorfrachten im Betrage von 8 Mark und darüber eine Provision von 1/2 %, mindestens 10 Pf. erhoben. Karlsruhe, den 14. Juni 1894. Generaldirektion.

R. 83. Karlsruhe. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die in dem Ausnahmestaff für Kohlen, Theil V Heft Nr. 3, gültig vom 1. Mai 1892, des süddeutschen Verbandes auf Seite 8 angegebene Tarifklasse für die Stationen Altlinde, Wäldersgraben, Düb, Alabno, Neulindno und Streibovich-Binaric werden mit Wirkung vom 1. Juli d. J. um je 1.9 M. für 10000 kg ermäßigt. Karlsruhe, den 14. Juni 1894. Generaldirektion.

R. 172. Karlsruhe. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen. Wir haben 5500 kg Papierrollen zu vergeben. Angebote sind portofrei, versiegelt und mit Aufschrift „Papierrollen“ versehen, bis längstens Montag den 25. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen. Die Bedingungen werden auf Verlangen von uns abgegeben. Der Zuschlag erfolgt längstens am 9. Juli d. J. Karlsruhe, den 9. Juni 1894. Groß. bad. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

R. 85.1. Nr. 4168. Billingen. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die Grab- und Mauerarbeiten für das Fundament und Sockelmauerwerk für die Güterhallen in St. Georgen und Peterzell Königfeld — im beiläufigen Anschlag von 2700 M. — sollen öffentlich vergeben werden. Die Pläne, Massenberechnung, Anerbietungs- und Ausführungsbedingungen liegen in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht auf. Formulare zu den Angeboten, in welche die Einzelpreise einzufügen sind, können daselbst in Empfang genommen werden. Die Angebote sind längstens bis zum 22. Juni d. J., Abends, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei anzuzeigen. Zuschlagfrist 4 Wochen. Billingen, den 14. Juni 1894. Groß. Bahnanwalt: Pfeiffer.

R. 78.1. Nr. 4822. Konstanz. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen. Für die neue Eisenbahnbetriebswertstätte in Billingen soll die Lieferung einer Dampfheizung u. zweier Wasserleitungen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen können von unterzeichneten Stelle gegen eine Verfallensgebühr von 1 Mark bezogen oder bei derselben eingesehen werden. Angebote auf die ganze Lieferung oder einen Theil derselben sind verschlossen mit der Aufschrift: „Dampfheizung und Wasserleitung für die Eisenbahnbetriebswertstätte Billingen“ versehen portofrei längstens bis zum 30. Juni d. J., an welchem Tage Vormittags 11 Uhr die Eröffnung in dem Arbeitszimmer, Bahnhofplatz 24, dahier vorgenommen wird, einzuenden. Konstanz, den 11. Juni 1894. Der Groß. Maschineninspektor.

R. 78.1. Nr. 4822. Konstanz. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen. Für die neue Eisenbahnbetriebswertstätte in Billingen soll die Lieferung einer Dampfheizung u. zweier Wasserleitungen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen können von unterzeichneten Stelle gegen eine Verfallensgebühr von 1 Mark bezogen oder bei derselben eingesehen werden. Angebote auf die ganze Lieferung oder einen Theil derselben sind verschlossen mit der Aufschrift: „Dampfheizung und Wasserleitung für die Eisenbahnbetriebswertstätte Billingen“ versehen portofrei längstens bis zum 30. Juni d. J., an welchem Tage Vormittags 11 Uhr die Eröffnung in dem Arbeitszimmer, Bahnhofplatz 24, dahier vorgenommen wird, einzuenden. Konstanz, den 11. Juni 1894. Der Groß. Maschineninspektor.

R. 78.1. Nr. 4822. Konstanz. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen. Für die neue Eisenbahnbetriebswertstätte in Billingen soll die Lieferung einer Dampfheizung u. zweier Wasserleitungen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen können von unterzeichneten Stelle gegen eine Verfallensgebühr von 1 Mark bezogen oder bei derselben eingesehen werden. Angebote auf die ganze Lieferung oder einen Theil derselben sind verschlossen mit der Aufschrift: „Dampfheizung und Wasserleitung für die Eisenbahnbetriebswertstätte Billingen“ versehen portofrei längstens bis zum 30. Juni d. J., an welchem Tage Vormittags 11 Uhr die Eröffnung in dem Arbeitszimmer, Bahnhofplatz 24, dahier vorgenommen wird, einzuenden. Konstanz, den 11. Juni 1894. Der Groß. Maschineninspektor.

R. 78.1. Nr. 4822. Konstanz. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen. Für die neue Eisenbahnbetriebswertstätte in Billingen soll die Lieferung einer Dampfheizung u. zweier Wasserleitungen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen können von unterzeichneten Stelle gegen eine Verfallensgebühr von 1 Mark bezogen oder bei derselben eingesehen werden. Angebote auf die ganze Lieferung oder einen Theil derselben sind verschlossen mit der Aufschrift: „Dampfheizung und Wasserleitung für die Eisenbahnbetriebswertstätte Billingen“ versehen portofrei längstens bis zum 30. Juni d. J., an welchem Tage Vormittags 11 Uhr die Eröffnung in dem Arbeitszimmer, Bahnhofplatz 24, dahier vorgenommen wird, einzuenden. Konstanz, den 11. Juni 1894. Der Groß. Maschineninspektor.

R. 78.1. Nr. 4822. Konstanz. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen. Für die neue Eisenbahnbetriebswertstätte in Billingen soll die Lieferung einer Dampfheizung u. zweier Wasserleitungen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen können von unterzeichneten Stelle gegen eine Verfallensgebühr von 1 Mark bezogen oder bei derselben eingesehen werden. Angebote auf die ganze Lieferung oder einen Theil derselben sind verschlossen mit der Aufschrift: „Dampfheizung und Wasserleitung für die Eisenbahnbetriebswertstätte Billingen“ versehen portofrei längstens bis zum 30. Juni d. J., an welchem Tage Vormittags 11 Uhr die Eröffnung in dem Arbeitszimmer, Bahnhofplatz 24, dahier vorgenommen wird, einzuenden. Konstanz, den 11. Juni 1894. Der Groß. Maschineninspektor.

R. 78.1. Nr. 4822. Konstanz. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen. Für die neue Eisenbahnbetriebswertstätte in Billingen soll die Lieferung einer Dampfheizung u. zweier Wasserleitungen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen können von unterzeichneten Stelle gegen eine Verfallensgebühr von 1 Mark bezogen oder bei derselben eingesehen werden. Angebote auf die ganze Lieferung oder einen Theil derselben sind verschlossen mit der Aufschrift: „Dampfheizung und Wasserleitung für die Eisenbahnbetriebswertstätte Billingen“ versehen portofrei längstens bis zum 30. Juni d. J., an welchem Tage Vormittags 11 Uhr die Eröffnung in dem Arbeitszimmer, Bahnhofplatz 24, dahier vorgenommen wird, einzuenden. Konstanz, den 11. Juni 1894. Der Groß. Maschineninspektor.

R. 78.1. Nr. 4822. Konstanz. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen. Für die neue Eisenbahnbetriebswertstätte in Billingen soll die Lieferung einer Dampfheizung u. zweier Wasserleitungen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen können von unterzeichneten Stelle gegen eine Verfallensgebühr von 1 Mark bezogen oder bei derselben eingesehen werden. Angebote auf die ganze Lieferung oder einen Theil derselben sind verschlossen mit der Aufschrift: „Dampfheizung und Wasserleitung für die Eisenbahnbetriebswertstätte Billingen“ versehen portofrei längstens bis zum 30. Juni d. J., an welchem Tage Vormittags 11 Uhr die Eröffnung in dem Arbeitszimmer, Bahnhofplatz 24, dahier vorgenommen wird, einzuenden. Konstanz, den 11. Juni 1894. Der Groß. Maschineninspektor.

R. 78.1. Nr. 4822. Konstanz. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen. Für die neue Eisenbahnbetriebswertstätte in Billingen soll die Lieferung einer Dampfheizung u. zweier Wasserleitungen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen können von unterzeichneten Stelle gegen eine Verfallensgebühr von 1 Mark bezogen oder bei derselben eingesehen werden. Angebote auf die ganze Lieferung oder einen Theil derselben sind verschlossen mit der Aufschrift: „Dampfheizung und Wasserleitung für die Eisenbahnbetriebswertstätte Billingen“ versehen portofrei längstens bis zum 30. Juni d. J., an welchem Tage Vormittags 11 Uhr die Eröffnung in dem Arbeitszimmer, Bahnhofplatz 24, dahier vorgenommen wird, einzuenden. Konstanz, den 11. Juni 1894. Der Groß. Maschineninspektor.